

AUS DEN
GEBIETEN

tschlandsberg
ere Bauten in
landsberg und
schichte werden in
uen Ausstellung
itzhaus beleucht
ist bis 1. April frei-
mstags und sonn-
n 16 bis 20 Uhr ge-
sowie nach tele-
er Vereinbarung:
0/23 66 129.

ia Lankowitz
nd der schlechten
vorhersage wird
nnenaufgang-Ski-
n Sonntag am Ga-
esagt.

asdorf
erer Teilerfolg für
ner des geplanten
poriums in Niklas-
chnet sich ab: Die
regierung plant,
tlichen Bestim-
n zu verändern. So
ra die Errichtung
rematoriums vor-
d in unmittelbarer
ner bereits be-
den Friedhofsanla-
n nicht dicht be-
m Gebiet erfol-
e Grünen, auf de-
iative das Thema
et kam, wollen
in der nächsten
ssitzung einen
ießungsantrag
gen, um aus den
igungen rasch
zu machen.

Barbara/M.
tzmauer bei der
iedlung Veitsch
enso saniert wie
bahn der L 102 in
Abschnitt. Die
n dauern bis Mitte
ber, der Verkehr
bseitig geführt
ch Ampeln gere-
Mai werden in
meinde zudem ein-
Kilometer der
niert. Laut Ver-
ndesrat Anton
sten beide Bau-
en zusammen
ionen Euro.



Bunte Grüße vom Frühling

SÜDOSTSTEIERMARK Auch wenn der Winter nochmals zurückkehren soll, lädt Bad Radkersburg am Samstag zum Frühlingserwachen in die Altstadt (10 bis 17 Uhr). Es gibt unter anderem spezielle Angebote der Innenstadtgeschäfte, viel Kunsthandwerk, eine Bastelstation und eine Osterbackstube für Kinder, Musik, eine Modenschau und ein Schaupressen vom Kürbischhof Majczan.

➤ **Mann soll abgeschoben werden** ➤ **Klage bei Höchstgericht**

Eine Gemeinde kämpft für Familienvater aus dem Irak

LEOBEN Bereits einmal hat sich die Gemeinde Kammern gegen die Abschiebung von Asylwerbern eingesetzt, im Herbst 2016 ging es um eine iranische Familie (die dann nach Deutschland ausreiste).

Jetzt kämpfen Bürgermeister Karl Dobnigg (SP) und das Friedensnetzwerk Liesingtal um einen zweifachen Familienvater aus dem Irak. Man möchte sogar bis zum Verfassungsgerichtshof gehen.



Bürgermeister Karl Dobnigg

2015 kam die irakische Familie nach Admont, im November 2016 zog sie dann in eine Asylunterkunft in Kammern. Als die Ehe geschieden wurde, blieben die Buben (7 und 9) beim Vater und gingen weiter in Kammern in die Schule, die Mutter hatte ein Besuchsrecht.

Im Dezember 2017 erhielt der Vater einen negativen Asylbescheid, die Obsorge wurde vorläufig der Mutter, die in einem Frauenhaus in Graz lebt, zuerkannt. Argumentiert wird damit, dass der Vater wegen häuslicher Gewalt zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Monaten bedingt verurteilt wurde und in keinster Weise integriert

➤ **Ein Kompromiss**

Gülle:

Es war eine mühsame Geburt, nun aber steht die neue Verordnung für den Grundwasserschutz entlang der Mur von Graz bis Bad Radkersburg. Im Fokus stehen die Düngeregeln für Bauern: Während es für das Frühjahr Erleichterungen gibt, werden die Vorgaben für den Herbst verschärft.

34 Verhandlungsrunden, TU-Graz-Rektor Harald Kainz als Koordinator, Proteste innerhalb der Bauernschaft: Der Weg zur neuen Verordnung war kein leichter. Nun hat sie der zuständige Umweltlandesrat Anton Lang (SP) unterzeichnet

nach langem Ringen ➤ **Wasserversorger: „Für uns an der Grenze des Möglichen“**

Strengere Regeln für Herbst

Wir jubeln nicht, werden aber mit dem Kompromiss leben. Uns geht es um einwandfreies Trinkwasser für unsere vielen Konsumenten.



Bruno Sauerer, Obmann der steirischen Wasserversorger

– politisch gefordert war davor aber vor allem Agrarlandesrat Hans Seitinger (VP). Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher und Bruno Sauerer, Obmann der Wasserversorger, tragen den Kompromiss mit. „Für uns ist er an der Grenze des Möglichen“, sagt Sauerer. „Wenn alles eintritt wie vereinbart, sollte sich der Status quo nicht ändern. Wenn sich die Grundwasserwerte verschlechtern, muss man nachjustieren.“

Während das Ausbringen von Gülle – auf Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse – im Frühjahr großzügiger gehandhabt wird, gelten künftig im Herbst strengere Fristen. Die Bauern müssen somit die Kapazitäten ihrer Güllebecken erhöhen. Das Kontrollsystem etwa durch Gewässeraufsicht wird zudem verdichtet.

Vorerst wird die umstrittene alte Verordnung aus dem Jahr 2015 novelliert, die neue gilt dann ab 1. September. Andreas Ortner von der Initiative „Zukunft Landwirtschaft“, die schon zwei Demos organisiert hat, gibt sich abwartend: Der erste (von vielen Bauern kritisierte) Verordnungsentwurf sei zwar deutlich verändert worden, die endgültige Fassung kenne er aber noch nicht. Am Montag werden die Bauerbund-Funktionäre in Silberberg informiert.

Jakob Traby



Heikles Thema Gülle: Laut Seitinger sind Nachbesserungen für die Landwirtschaft möglich

➤ **Aufregung um Bundesheer-Budget** ➤ **Minister betont:**

„Aigen ist nicht gefährdet“

LIEZEN Das Militär-Budget soll in den kommenden Jahren nur leicht erhöht werden, diese Zahlen drängten am Mittwoch in die Öffentlichkeit. Sofort gab es Sorgen um steirische Standorte, vor allem um Aigen – laut Minister Mario Kunasek völlig unbegründet.

„In einer Woche wird das Bundesbudget präsentiert, die kolportierten Zahlen würden Minister Kunasek nur wenig finanziellen Spielraum geben. Vize-Landeshauptmann Michael Schickhofer (SP) schlug sofort Alarm und sah die angekündigte Anschaffung eines neuen Hubschraubermodells für den Fliegerhorst Aigen (als Nachfolger für die Alouette 3) gefährdet (siehe auch Seite 3). „Davon kann überhaupt keine Rede sein, der Standort Aigen ist nicht gefährdet“, sagt der Sprecher des Ministers zur „Krone“. Eine Großinvestition wie neue Hubschrauber müsste ohnehin über ein Sonderbudget erfolgen.“



Die Alouette 3 sollen ab dem Jahr 2023 am Boden bleiben

Foto: Heinz Weeber

Foto: Barbara Majczan

Fotos: Sepp Peil, Steirischer Wasserversorgerverband

STZTA1K4